



## Die Rolle der Corine Mauch in der Filmstiftung

Per 1. September war die Zürcher Filmstiftung auf der Suche nach einer neuen Geschäftsleitung. Die Findungskommission fand einen Geschäftsführer – Hercli Bundi. Wie der Tagesanzeiger letzte Woche berichtete, war die Findung aber weitaus unkomplizierter als gedacht: Gefunden wurde ein Geschäftspartner eines Mitglieds der Findungskommission.

Für die Filmförderung bezahlt die Stadt Zürich jährlich 5 Millionen Franken an die Zürcher Filmstiftung. Städtische Vertretung in der Filmstiftung ist Stadtpräsidentin Corine Mauch. Zugleich fungiert sie auch als Filmstiftungs-Präsidentin.

Da wird also genau darauf geachtet, dass korrekt mit unserem Geld umgegangen wird – könnte man meinen. Im Falle der Geförderten wird nur Geld gesprochen, wenn sie eine externe Revision durchführen, dies gilt auch für verhältnismässig kleine Beträge wie 20 000 Franken.

Als Gemeinderät\*innen kennen wir Geschäfte, bei denen wir in den Ausstand treten müssen und tun dies auch regelmässig. Bei 125 Stimmen macht eine einzelne Stimme oft nicht viel aus. In einem Dreiergremium macht eine Stimme hingegen immer viel aus. Wenn eine von drei Personen befangen ist, kann das Ergebnis nicht korrekt zustande gekommen sein.

Diese Doppelstandards zeugen von einer Doppelmoral: Die Geförderten werden ganz genau geprüft, aber bei der Wahl des Geschäftsführers werden die eigenen Regeln nicht so ernst genommen und schaden der Kulturbranche. Ihr wird Filz vorgeworfen. Staatsgelder würden unter sich verteilt.

Gerade in einer kleinen Branche wäre es nötig, noch genauer und korrekter zu sein. Kennen tun sich ohnehin fast alle. Dass der Stiftungsrat seine Aufgabe dennoch an eine Findungskommission abgetreten hat und deren Mitglied Kaspar Winkler sein Geschäftspartner Hercli Bundi zum Geschäftsführer mit ernannt hat – hat scheinbar zumindest einige Stiftungsrät:innen stutzig gemacht.

Wir tun der Filmbranche aber unrecht, wenn wir sie hier pauschal beschuldigen. Es sind die Politiker\*innen, die im Stiftungsrat Einsitz nehmen, Corine Mauch, die ihn präsidiert und auch in der Findungskommission war, die hätte dafür sorgen sollen, dass es korrekt läuft. Als Stadt setzen wir auf unsere städtischen Vertreter:innen. Ob wir das hier zu recht getan haben, sollte untersucht werden.

Es ist an der Zeit uns zu fragen, ob die städtische Vertretung im Interesse der Stadt Zürich handelte.

**Für Rückfragen:** Sophie Blaser, Gemeinderätin Alternative Liste, 077 406 36 74